

20.04.2016

Kleine Anfrage 4684

des Abgeordneten Dr. Günther J. Bergmann CDU

Personalsituation bei der Kreis Klever Polizei im Fokus

Die knappe Personaldecke bei der Polizei im Kreis Kleve wird von der Deutschen Polizeigewerkschaft (DPolG), der Gewerkschaft der Polizei (GdP) und dem Bund Deutscher Kriminalbeamter (BDK) gleichermaßen bemängelt. Die Gewerkschaften warnen davor, dass die Polizei im Kreis auf einen massiven Personalmangel zusteure und begründet dies auch mit dem demografischen Wandel. Die Kreispolizeibehörde (KPB) Kleve verliere in den nächsten Jahren durch Ruhestand und persönliche Versetzungswünsche in andere Behörden massiv Polizeibeamte/-innen. Ein weiteres Problem seien verwendungseingeschränkte, kranke oder psychisch belastete Beamte/-innen. Die Kombination der genannten Punkte führe zu einem weiteren Anstieg der schon jetzt beachtlichen Zahl an Überstunden der weiter im Einsatz Befindlichen.

Auch der KPB Kleve wird das Personal natürlich vom Land NRW zugewiesen. Die von der Landesregierung sicherzustellende personelle Ausstattung der KPB ist daher schon jetzt entsprechend zukunftsichernd in Angriff zu nehmen. Dabei spielt auch das angekündigte Maßnahmenpaket der Landesregierung und eine damit einhergehende Konzentration auf fest definierte „Schwerpunktbehörden“ in den urbanen Zentren (Polizeipräsidien Köln, Düsseldorf, Bochum, Duisburg, Dortmund, Essen, Gelsenkirchen und Aachen) eine Rolle, da Folgen bei der personellen und sächlichen Ausstattung der im ländlichen Bereich liegenden KPB Kleve zu befürchten sind.

Daraus resultieren ebenso Fragen wie aus den vorgelegten Personalzahlen bei der KPB Kleve. In den beiden Antworten (DS 16/10578 und 16/11135) auf meine letzten Kleinen Anfragen 4092 vom 25.11.2015 und 4316 vom 20.01.2016 zu diesem Thema hatte die Landesregierung hinsichtlich der Personalsituation bei der Polizei stets auf Planstellen bei der KPB Kleve verwiesen. Da Planstellen aber nicht gleich Köpfe sind, besteht hier Klärungsbedarf über die wahre personelle Präsenz.

Datum des Originals: 19.04.2016/Ausgegeben: 21.04.2016

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Wie viele Polizeibeamte/-innen waren in der KPB Kleve als Gesamtbehörde de facto in den Direktionen Zentrale Aufgaben, Gefahrenabwehr/Einsatz, Kriminalität und Verkehr im Einsatz (Personen-Ist aufgelistet je zum 31.08. der Jahre 2011, 2012, 2013, 2014 und 2015)?
2. Wie viele Polizeibeamte/-innen werden in der KPB Kleve in den Direktionen Zentrale Aufgaben, Gefahrenabwehr/Einsatz, Kriminalität und Verkehr bis 2020 in den Ruhestand versetzt im Vergleich zu den geplanten Nachersetzungen in den einzelnen Direktionen (aufgelistet je für die Jahre 2016, 2017, 2018, 2019 und 2020)?
3. Wie gedenkt die Landesregierung eine personelle Kompensation für den ländlichen Raum zu schaffen, wenn der untere Niederrhein bei der Verstärkung der Polizei in NRW durch 350 Regierungsbeschäftigte und 150 Polizisten/-innen zusätzlich (laut Maßnahmenpaket der Landesregierung an den Kriminalitätsbrennpunkten der Ballungsräume) leer ausgeht?
4. Wie viele Überstunden haben sich in den Direktionen Zentrale Aufgaben, Gefahrenabwehr/Einsatz, Kriminalität und Verkehr der KPB Kleve in den letzten fünf Jahren angehäuft (Stand jeweils zum 31.12. der Jahre 2011, 2012, 2013, 2014 und 2015)?
5. Wie haben sich die Gesamtkrankheitstage p.a. in den Direktionen Zentrale Aufgaben, Gefahrenabwehr/Einsatz, Kriminalität und Verkehr der KPB Kleve in den letzten fünf Jahren entwickelt (aufgelistet für die Jahre 2011, 2012, 2013, 2014 und 2015 nach Beamte/-innen und Regierungsbeschäftigten)?

Dr. Günther J. Bergmann